



**Stadt Bern**  
Präsidialdirektion

Abteilung Stadtentwicklung

## Statistikdienste

### Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung

Stand 2012

#### Kurzbericht

März 2012



**Bevölkerung und Soziales**  
**Lebensraum und Infrastruktur**  
**Gesellschaft und Politik**  
**Arbeit und Wirtschaftszweige**  
**Wirtschaft und Finanzen**



<b>Inhaltsverzeichnis</b>	Seite
1. Einleitung	3
2. Weiterentwicklung des Monitoring	3
2.1 Die Gebräuchlichen Quartiere	3
2.2 Übersicht über Kennzahlen	3
3. Ausgewählte Kennzahlen und kartografische Darstellung	5
3.1 Bevölkerungsbestand und -veränderung	8
3.2 Altersstruktur	8
3.3 Nationalität	8
3.4 Quartierdynamik	9
4. Anhang: Auswertungen zu den Gebräuchlichen Quartieren (GQU) der Stadt Bern	20
Literaturverzeichnis	30

### **Zeichenerklärung**

–	Es kommt nichts vor (Wert genau Null)
0 0,0	Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit
()	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
...	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt
r	Korrigierter Wert gegenüber der Vorjahresausgabe

### **Impressum**

---

Herausgeber: Statistikdienste der Stadt Bern, Junkerngasse 47, Postfach 3000 Bern 8  
 Telefon 031 321 75 31, Telefax 031 321 75 39  
 E-Mail: statistikdienste@bern.ch; Internet: www.bern.ch/statistik

Bearbeitung: Thomas Weber (Statistikdienste der Stadt Bern), Silvia Brändle (Abteilung Stadtentwicklung),  
 Telefon 031 321 75 31, E-Mail: statistikdienste@bern.ch

Preis: CHF 12.–

Copyright: Statistikdienste der Stadt Bern, Bern, 2012  
 Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet

## 1. Einleitung

Im ersten Bericht zum Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung vom November 2009 wurden Aufbau und Nutzen des Monitoring erläutert. Anhand verschiedener Karten wurden zudem das städtische Angebot sozialer Einrichtungen wie Jugendtreffs oder Quartierzentren und die Verteilung der potentiellen Nachfragerinnen und Nachfrager dargestellt. Der Bericht diente in erster Linie als Diskussionsgrundlage bei den Stadtteilkonferenzen 2009. Die Rückmeldungen aus den Stadtteilkonferenzen sowie von anderen Stellen zum Bericht führten zu verschiedenen Änderungen. Insbesondere schufen die Statistikdienste mit den Gebräuchlichen Quartieren eine neue räumliche Einheit, welche die Lebenswelt der Quartierbewohnerinnen und -bewohner widerspiegelt (vgl. Statistikdienste der Stadt Bern, 2011).

Der vorliegende Bericht zeigt die Weiterentwicklung und die Möglichkeiten des Monitoring auf und macht anhand von Karten und ausgewählten Kennzahlen die sozialräumliche Verteilung der Berner Bevölkerung sichtbar. Noch sind es zu wenige Datenjahre (2009 bis 2011) für Aussagen zu sozialräumlichen Veränderungen – dem eigentlichen Kern eines Monitoring.

Mit der Zeit lassen sich mit Hilfe des Monitoring die sozialräumlichen Veränderungen in den Quartieren beobachten, um bei unerwünschten Entwicklungen möglichst rasch reagieren zu können oder die Wirkung bereits getroffener Massnahmen zu überprüfen. Das Monitoring dient als ein Steuerungsinstrument der sozialräumlichen Stadtentwicklung, das z. B. folgende Fragestellungen beantworten kann:

- Wie entwickeln sich die verschiedenen Quartiere der Stadt Bern?
- Wo ist die Belastung durch Sozialhilfe- und Ergänzungsleistungsbeziehende am grössten?
- Wie viele Personen in der Stadt Bern leben in Armut? Welche Bevölkerungsgruppen sind das? Wo leben sie?
- Wo hat es die meisten Kleinkinder und wird der Druck auf die Kitas, Tageschulen usw. in nächster Zeit grösser?
- Stehen Kindergärten und Jugendtreffs am richtigen Ort? Usw.

## 2. Weiterentwicklung des Monitoring

### 2.1 Die Gebräuchlichen Quartiere

Der erste Bericht zum Monitoring hat gezeigt, dass für einige Quartierarbeitende eine Raumeinteilung fehlt, die weder zu gross (Nivellierung von Unterschieden) noch zu klein und zerstückelt ist. Geäussert wurde der Wunsch nach einer Einteilung in Quartiere, die als Einheiten wahrgenommen werden und in sich relativ homogen sind (ähnliche Bevölkerungsstruktur).

In Zusammenarbeit mit den Quartierkommissionen der Stadt Bern wurden deshalb die Gebräuchlichen Quartiere (GQU) entwickelt. Die GQU orientieren sich an der Lebenswelt der Quartierbewohnerinnen und -bewohner und werden insbesondere von den Quartierarbeitenden als Einheit gesehen. Sie setzen sich aus mehreren Kleinquartieren zusammen und gehen z. T. über die Grenzen eines Statistischen Bezirks hinaus. Die Stadtteilgrenzen werden nicht überschritten (vgl. Statistikdienste der Stadt Bern, 2011). Die Stadt Bern ist in 114 GQU eingeteilt, die hinsichtlich Bevölkerungszahl stark variieren. Die Zahl reicht von 0 Personen in Wäldern bis über 6000 Personen in den bevölkerungsstärksten GQU Mattenhof und Spitalacker. Aus Datenschutzgründen wurden für die Analysen jene GQU weggelassen, in welchen weniger als 20 Personen wohnen.

Neben den GQU können die Kennzahlen des Monitoring auch für die administrativen Räume der 32 Statistischen Bezirke der Stadt Bern ausgewertet werden. Im vorliegenden Bericht beschränken wir uns auf die GQU.

## 2.2 Übersicht über Kennzahlen

Das Monitoring soll bezüglich sozialräumlicher Fragen Kennzahlen bereitstellen, welche Quartierarbeitende, Sozialplaner, Kita-Leiterinnen, Lehrerinnen usw. bei ihrer Arbeit unterstützen.

In Tabelle 1 finden sich die im Monitoring bearbeiteten Themen, ausgesuchte Kennzahlen sowie deren Beschreibung. Das Monitoring kann mit neuen Daten erweitert werden unter der Bedingung, dass

es sich um administrative Daten handelt, die auf der Basis von Adressen existieren und deren Erhalt per 31.12. eines Jahres gesichert ist. Dadurch sind die einzelnen Merkmale miteinander kombinierbar, was den Mehrwert eines Monitoring ausmacht.

Noch nicht errechnet werden können Kennzahlen zu Haushalten und Wohnungen, da die Registerharmonisierung noch nicht abgeschlossen ist. Die Daten zur Arbeitslosigkeit werden demnächst erhältlich sein.

Tabelle 1: Themen und Kennzahlen des Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung

Themen	Kennzahlen (Auswahl)	Beschreibung, Hinweise
Altersstruktur	Verschiedene Altersgruppenanteile: Kinder im Vor-/Schulalter, Jugendliche, Senior/innen ab 65, ab 80	Die Altersgruppen können je nach Bedarf angepasst werden.
Nationalität	Ausländeranteil (mit/ohne Personen aus deutschsprachigen Ländern), Ausländer/innen nach Nationalitätengruppen	Aufbrechen des klassischen Ausländeranteils, der z. B. für eine Ableitung von Integrationsmassnahmen wenig brauchbar ist.
Haushaltsstruktur	Alleinlebende, Alleinerziehende, Familienhaushalte	Diese Daten werden erst nach Einpflege der Eidg. Wohnungsidentifikatoren (EWID) in das Einwohnerregister verfügbar sein (frühestens Ende 2012).
Quartierdynamik	Wanderungssaldo und -volumen, Anteil Neuzuziehende/Sesshafte	Hiermit können z. B. Fragen nach der Stabilität resp. Fluktuation in einem Quartier und den damit zusammenhängenden Integrationsaufgaben bearbeitet werden.
Materieller Status	Sozialhilfequote, Ergänzungsleistungsquote (AHV/IV), Arbeitslosenquote, steuerbare Einkommen und Vermögen	Es ist geplant, bis 2013 das Thema Armut in Bern statistisch abbilden zu können (Armut bei Kindern, Jugendlichen, Personen im erwerbsfähigen und höheren Alter).
Haus/Wohnung	Wohnungsbestand, Wohnfläche pro Person, Bauperiode	Daten zum Wohnungsbestand und zur Bauperiode sind verfügbar.
Quartierbeschreibungen	Standorte der Volksschulen, Altersheime, Quartiertreffs, Spielplätze usw.; Nutzungszonen, Quartierflächen und daraus abgeleitet Einwohnerdichte	Diese Sammlung kann fortlaufend erweitert werden und eignet sich insbesondere für kartografische Darstellungen.

### 3. Ausgewählte Kennzahlen und kartografische Darstellung

Das Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung ist noch jung. Bis anhin fliessen erst die Daten von drei Jahren (2009, 2010, 2011) ein. Die Daten des Jahres 2008, Grundlage für den ersten Monitoring-Bericht, sind wegen der überarbeiteten neuen Kleinquartiereinteilung nicht integrierbar. Die Zeitspanne von drei Jahren erlaubt noch keine Aussagen zu sozialräumlichen Veränderungen. Deshalb beschränken sich die Karten in dieser Publikation hauptsächlich auf die Verteilung verschiedener Bevölkerungsgruppen Ende 2011. Als einzige zeigt die Karte 2 eine Veränderung, nämlich jene der Einwohnerzahl seit 2009.

Für diesen Bericht wurden Kennzahlen zu den Themen Altersstruktur, Nationalität und Quartierdynamik gewählt. Nationalität und Alter sind wichtige Strukturmerkmale der Bevölkerung. Zahlen zu diesen Strukturmerkmalen werden immer wieder von verschiedenen Stellen und Akteuren nachgefragt. Besonders familienrelevante Kennzahlen sind gefragt. Nach wie vor können jedoch keine Haushaltsdaten gebildet und somit keine Aussagen zu Familienhaushalten gemacht werden. Um trotzdem dem Wunsch nach familienrelevanten Kennzahlen nachzukommen, wurde beim Alter der Fokus auf die Kinder gelegt. Als Kennzahl zum Thema Quartierdynamik wurde die Sesshaftigkeit gewählt, um die Vielfalt der möglichen Fragestellungen zu illustrieren. Zudem hat diese Kennzahl eine zeitliche Komponente, die beim momentanen Stand des Monitoring noch wenig berücksichtigt werden kann.

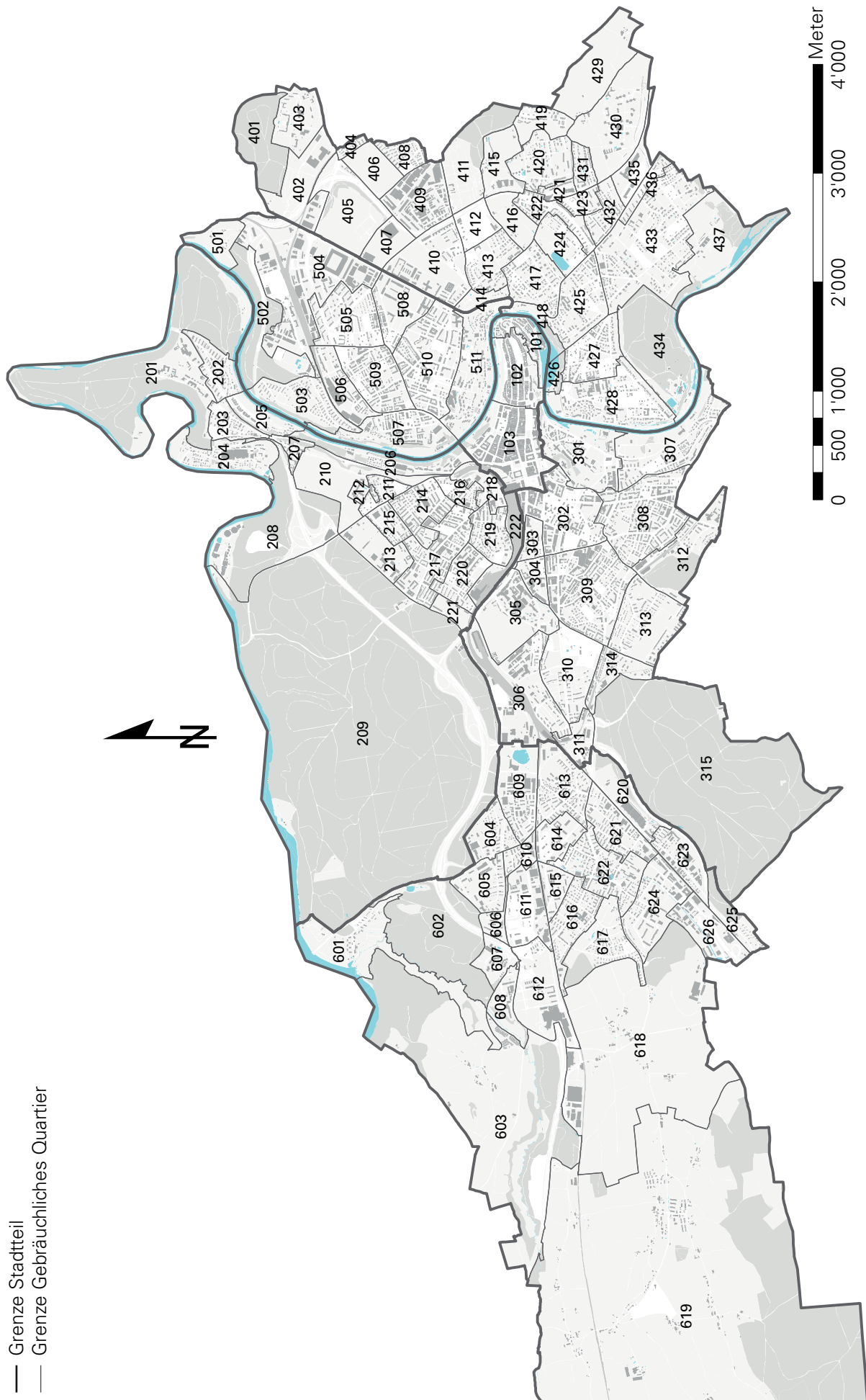
Karte 0 auf der folgenden Seite zeigt die Einteilung der Stadt Bern in Gebräuchliche Quartiere. Diese sind mit Nummern versehen. In nebenstehender Tabelle 2 sind die Nummern und Namen der GQU sowie deren exakte Einwohnerzahl erfasst. Aus Gründen der Darstellbarkeit finden sich die Texte zu den thematischen Karten direkt hintereinander. An die Texte schliessen zwei Karten zum Bevölkerungsbestand resp. zur Bestandsveränderung sowie acht Karten zu unterschiedlichen Kennzahlen an. Die Daten, welche den Karten zugrunde liegen, sind in fünf Anhangstabellen am Ende des Berichts wiedergegeben.

Aus Datenschutzgründen werden Quartiere mit einer Einwohnerzahl unter 20 nicht berücksichtigt und erscheinen auf den Karten in hellem Grau (Ausnahme in Karte 2: weiss).



### Karte 0: Die Gebräuchlichen Quartiere der Stadt Bern

- Grenze Stadtteil
- Grenze Gebräuchliches Quartier



© Kartengrundlage Vermessungsamt der Stadt Bern, Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Tabelle 2: Gebräuchliche Quartiere und Einwohnerzahl 2011  
Wirtschaftlicher Wohnsitz in der Stadt Bern

GQU- Nummer	GQU-Name	Anzahl Einwohner/ innen	GQU- Nummer	GQU-Name	Anzahl Einwohner/ innen
Stadtteil I: Innere Stadt			418	Bärenpark	30
101	Matte	1 151	419	Merzenacker	563
102	Untere Altstadt	2 179	420	Schöngrün/Vermont	961
103	Obere Altstadt	594	421	Freudenberg	394
Stadtteil II: Länggasse-Felsenau			422	Ostring	1 445
201	Tiefenau	194	423	Jolimont	503
202	Aaregg	1 290	424	Egelmoos	916
203	Rossfeld	951	425	Gryphenhübeli/Thunplatz	1 642
204	Felsenau	599	426	Schwellenmätteli	0
205	Hintere Engehalde	361	427	Oberes Kirchenfeld	1 384
206	Vordere Engehalde	193	428	Unteres Kirchenfeld/Dalmazi	2 103
207	Äussere Enge	251	429	Solacher/Melchenbühl	25
208	Kleiner Bremgartenwald	30	430	Wittigkofen	2 427
209	Grosser Bremgartenwald	29	431	Sonnenhof	164
210	Viererfeld	2	432	Murifeld	1 406
211	Engeried	750	433	Elfenau/Brunnadern	3 451
212	Burgerheim	102	434	Dählhölzli	4
213	Neufeld	7	435	Weltpost	184
214	Brückfeld	4 135	436	Egghölzli	704
215	Hochfeld	986	437	Elfenpark	29
216	Alpenegg	583	Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine		
217	Länggasse	4 561	501	Löchligut	205
218	Grosse Schanze	12	502	Wylersholz	3
219	Donnerbühl/Stadtbach	1 434	503	Wylergut	1 417
220	Muesmatt	1 859	504	Wankdorffeld	1 119
221	Von Roll	208	505	Breitfeld	4 742
222	SBB Depot/Welle	34	506	Wylers	2 108
Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl			507	Lorraine	2 496
301	Marzili	1 397	508	Kaserne	1 104
302	Monbijou	2 856	509	Breitenrain	4 113
303	Villette	214	510	Spitalacker	6 022
304	Kinderklinik/Frauenspital	192	511	Altenberg	1 461
305	Inselspital	529	Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen		
306	Weyermannshaus	2 015	601	Eymatt	263
307	Sandrain/Schönau	2 622	602	Eichholz	0
308	Sulgenbach	5 846	603	Riedern	323
309	Mattenhof	6 199	604	Altes Bethlehem	899
310	Holligen	2 969	605	Bethlehemacker	2 221
311	Ausserholligen	207	606	Ackerli	370
312	Steinhölzli/Weissenbühl	1 039	607	Holenacker	1 468
313	Hardegg/Weissenstein	2 193	608	Gäbelbach	1 688
314	Fischerhölzli	954	609	Untermatt	2 073
315	Könizbergwald	0	610	Blumenfeld	909
Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schosshalde			611	Tscharnergut	2 676
401	Schermenwald	0	612	Brünnen	580
402	Hinterer Schermen	25	613	Stöckacker	3 010
403	Waldau	72	614	Schwabgut	1 983
404	Siedlung Berna	293	615	Fellergut	1 782
405	Grosse Allmend	0	616	Stapfenacker	1 501
406	Kleine Allmend	0	617	Winterhale	902
407	BernArena	1	618	Niederbottigen	134
408	Burgfeld	749	619	Oberbottigen-Riedbach	1 228
409	Gewerbezone Galgenfeld	208	620	Bodenweid	54
410	Beundenfeld/Baumgarten	1 402	621	Bümpliz Süd	1 549
411	Schosshaldenwald/Friedhof	11	622	Bümpliz Dorf	2 351
412	Schönberg-Ost	432	623	Weidmatt	594
413	Schönberg/Bitzios	813	624	Kleefeld	3 579
414	Rosengarten	16	625	Hohliebe	403
415	Zentrum Paul Klee	32	626	Wangenmatt	380
416	Wyssloch	14	Stadt Bern		
417	Schosshalde/Obstberg	1 816	133 656		

Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern –  
Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

### 3.1 Bevölkerungsbestand und -veränderung

Karte 1: Die Bevölkerung der Stadt Bern Ende 2011

Karte 1 zeigt die Verteilung der Stadtberner Bevölkerung auf die verschiedenen Gebräuchlichen Quartiere. Je dunkler die Quartiere eingefärbt sind, desto mehr Personen leben dort. In den GQU 315 Könizbergwald, 401 Schermenwald, 405/406 Grosse und Kleine Allmend sowie 426 Schwellenmätteli wohnen keine Personen. Diese GQU sind in den Karten weiss ohne Nummer. Auf dem Gebiet des Grossen und Kleinen Bremgartenwalds (GQU 208/209) wohnen einige Personen, weshalb dieses auf den Karten eingefärbt ist.

Karte 2: Veränderung der Einwohnerzahl zwischen 2009 und 2011

Diese Karte gibt Einblick in die Veränderung der Bevölkerungszahl seit 2009. Es ist zu beachten, dass sich bei Quartieren mit geringer Personenanzahl Veränderungen wie beispielsweise der Zuzug einer grossen Familie schnell in hohen Prozentwerten auswirken. Zunahmen sind – neben einigen der erwähnten bevölkerungsschwachen Quartieren – v. a. dort feststellbar, wo Neubauwohnungen entstanden. So weisen u. a. die Quartiere 313 Hardegg/Weissenstein, 412 Schönberg-Ost sowie im Westen 606 Ackerli, 612 Brünnen und 621 Bümpliz Süd (mit der Siedlung Burgunder) hohe Zuwachsraten auf.

### 3.2 Altersstruktur

Karte 3: Jugendquotient Ende 2011

Karte 4: Altersquotient Ende 2011

Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren sind nicht gleichmässig über die Stadt Bern verteilt. Die unterschiedliche Verteilung der Altersgruppen illustrieren die beiden Karten zum Jugend- und zum Altersquotient.

Der Jugendquotient ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen (0 bis 19 Jahre) je 100 Personen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren. Diese Kennzahl soll in vereinfachter Form das Verhältnis zwischen wirtschaftlich abhängigen Minderjährigen und der potentiellen Erwerbsbevölkerung erfassen. Der Altersquotient gibt die Zahl der über 64jährigen Frauen und Männer je 100 Personen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren an. Diese Kennzahl misst das Verhältnis zwischen den nicht mehr erwerbstätigen Personen und den Personen im erwerbsfähigen Alter. Aus der Summe von Jugend- und

Altersquotient ergibt sich das demografische Abhängigkeitsverhältnis innerhalb einer Bevölkerung. Es erfasst das zahlenmässige Verhältnis von jungen, noch in Ausbildung befindlichen sowie älteren, nicht mehr erwerbstätigen Personen zum erwerbsfähigen Teil der Bevölkerung (vgl. Höpflinger, 1997). In der Stadt Bern betragen der Jugendquotient 21.3 und der Altersquotient 25.3. Auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen also rund 47 noch nicht oder nicht mehr wirtschaftlich aktive Personen.

Der herausragende Altersquotient von 5000 im Quartier 212 Burgerheim (Altersheim) rührt her vom Verhältnis von 100 Seniorinnen und Senioren zu zwei Personen im Alter zwischen 20 und 64.

Karte 5: Anteil 0–16jährige Ende 2011

Karte 6: Anteil 0–4jährige Ende 2011

Die Karten 5 und 6 zeigen, wo es hohe Kinderanteile und somit viele Familienhaushalte hat resp. wo wenige Kinder und Familien leben. Generell hohe Kinderanteile weisen Berns Osten und Norden sowie der Bezirk Bethlehem auf. Geringe Anteile finden sich beispielsweise in der Innenstadt.

Der Anteil Vorschulkinder (0 bis 4 Jahre) hat in der Stadt Bern von 4.25% im Jahr 2009 auf 4.49% im Jahr 2011 zugenommen. Dies zeugt von den seit 2005 kontinuierlich ansteigenden Geburtenzahlen, die sich momentan bei rund 1450 Neugeborenen pro Jahr einzupendeln scheinen. Hohe Anteile von Vorschulkindern verzeichnen die Quartiere 313 Hardegg/Weissenstein (9.3%), 204 Felsenau (8.2%) und 412 Schönberg-Ost (7.9%). In Hardegg/Weissenstein und Schönberg-Ost entstanden in den letzten Jahren grosse, familienfreundliche Wohnungen.

### 3.3 Nationalität

Karte 7: Ausländeranteil Ende 2011

Karte 8: Ausländeranteil (ohne Personen aus deutschsprachigen Nationen) Ende 2011

Die Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung der Stadt Bern hat sich in den letzten Jahren vor allem durch den Zuzug von Personen aus dem deutschsprachigen Raum verändert. Die sprachlichen Hürden für das Leben in Bern sind für Personen aus dem deutschsprachigen Raum deutlich kleiner als für andere Ausländerinnen und Ausländer. Daten aus welchen der Bedarf an Integrationsmassnahmen abgeleitet werden sollen, müssen



diesen Umstand berücksichtigen. Der klassische Ausländeranteil allein bietet da ein zu undifferenziertes Bild. Deshalb wird neben der klassischen Berechnung auch ein Ausländeranteil abgebildet, der nur ausländische Personen aus nicht deutschsprachigen Nationen berücksichtigt. Der Vergleich zwischen den Karten 7 und 8 zeigt ein je nach Berechnungsart unterschiedliches Bild. Während sich der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen in beiden Karten ähnlich präsentiert, wird Berns Osten nach Abzug von ausländischen Personen aus deutschsprachigen Nationen deutlich heller. Für Fragen zur Integration, z. B. zum Angebot von Deutschkursen, ist die Karte 8 vorzuziehen.

Karte 9: Anteil in den letzten beiden Jahren zugezogener Ausländer/innen aus nicht deutschsprachigen Nationen Ende 2011

Es ist anzunehmen, dass Personen aus nicht deutschsprachigen Ländern, die noch nicht lange in der Schweiz wohnen, vermehrt Unterstützung brauchen, um ihr Leben in der Schweiz und in Bern zu organisieren. Karte 9 illustriert die ungleiche Verteilung von Personen aus nicht deutschsprachigen Nationen, die weniger als zwei Jahre in der Schweiz leben. Sie siedeln sich an verschiedenen Orten und nicht nur, wie vermutet werden könnte, im Westen Berns an. Beispielsweise ist das Zentrum, die Obere Altstadt, ein beliebtes Ziel für Neuankömmlinge aus dem Ausland.

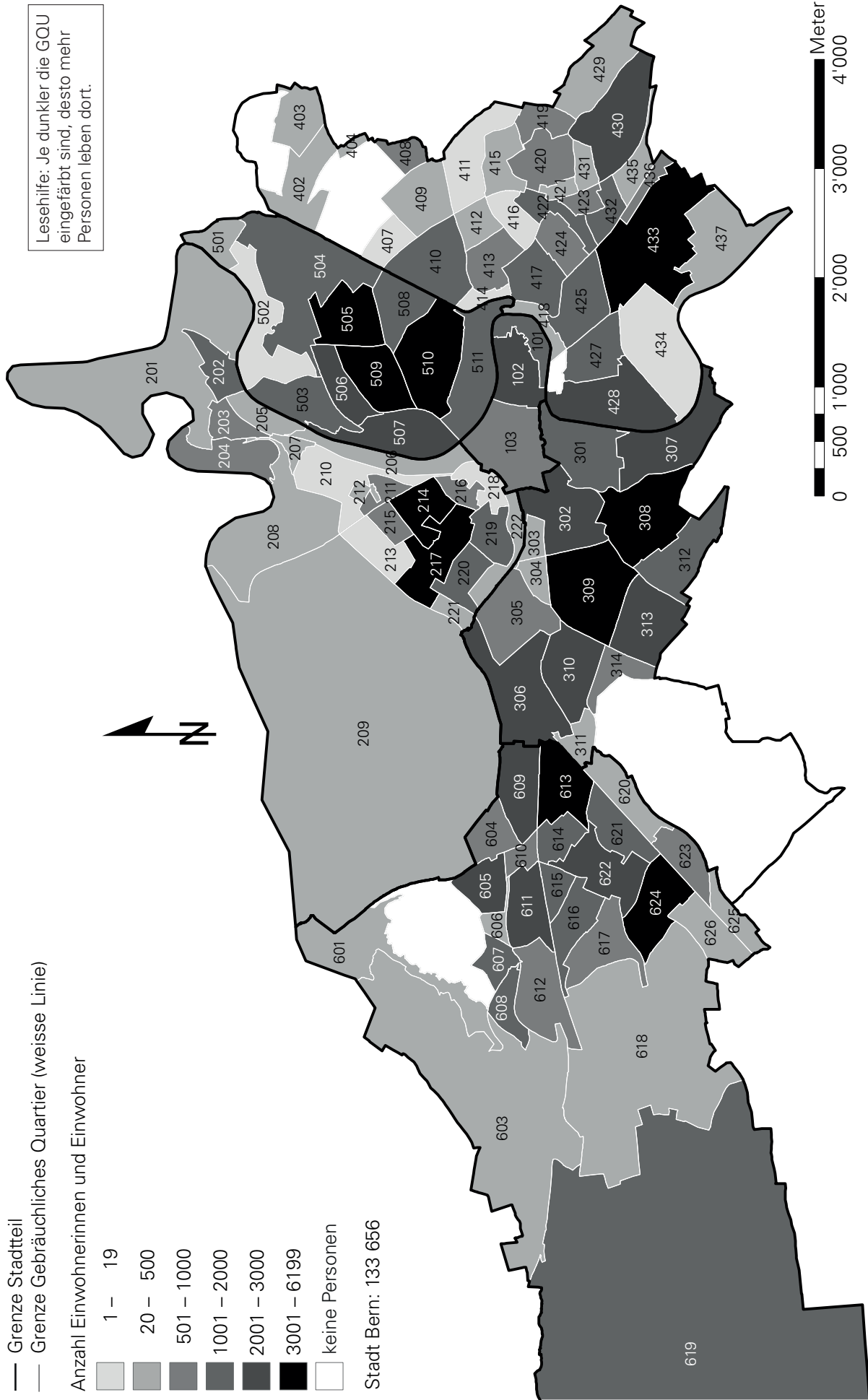
### 3.4 Quartierdynamik

Karte 10: Anteil sesshafte Personen Ende 2011 (sesshaft = mindestens fünf Jahre an der gleichen Adresse)

Mit der Beobachtung der Wohndauer von Personen in einem Quartier können Rückschlüsse auf die Stabilität der verschiedenen Quartiere gezogen werden. Es ist anzunehmen, dass eine längere Wohndauer die Bindung an ein Quartier erhöht und die Wahrscheinlichkeit, dass sich nachbarschaftliche Beziehungen bilden grösser wird. Allerdings sagt die Wohndauer nichts über die Freiwilligkeit oder Unfreiwilligkeit der Sesshaftigkeit aus. Einfluss auf die Sesshaftigkeit hat zudem die Wohnungsart. Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohnungen oder Häusern dürften tendenziell länger am selben Ort wohnhaft bleiben als Mieterinnen und Mieter. Quartiere mit einem hohen Anteil an Eigentumswohnungen oder Einfamilienhäusern weisen deshalb eher einen hohen Anteil an Sesshaften auf als Quartiere mit überwiegend Mietwohnungen.

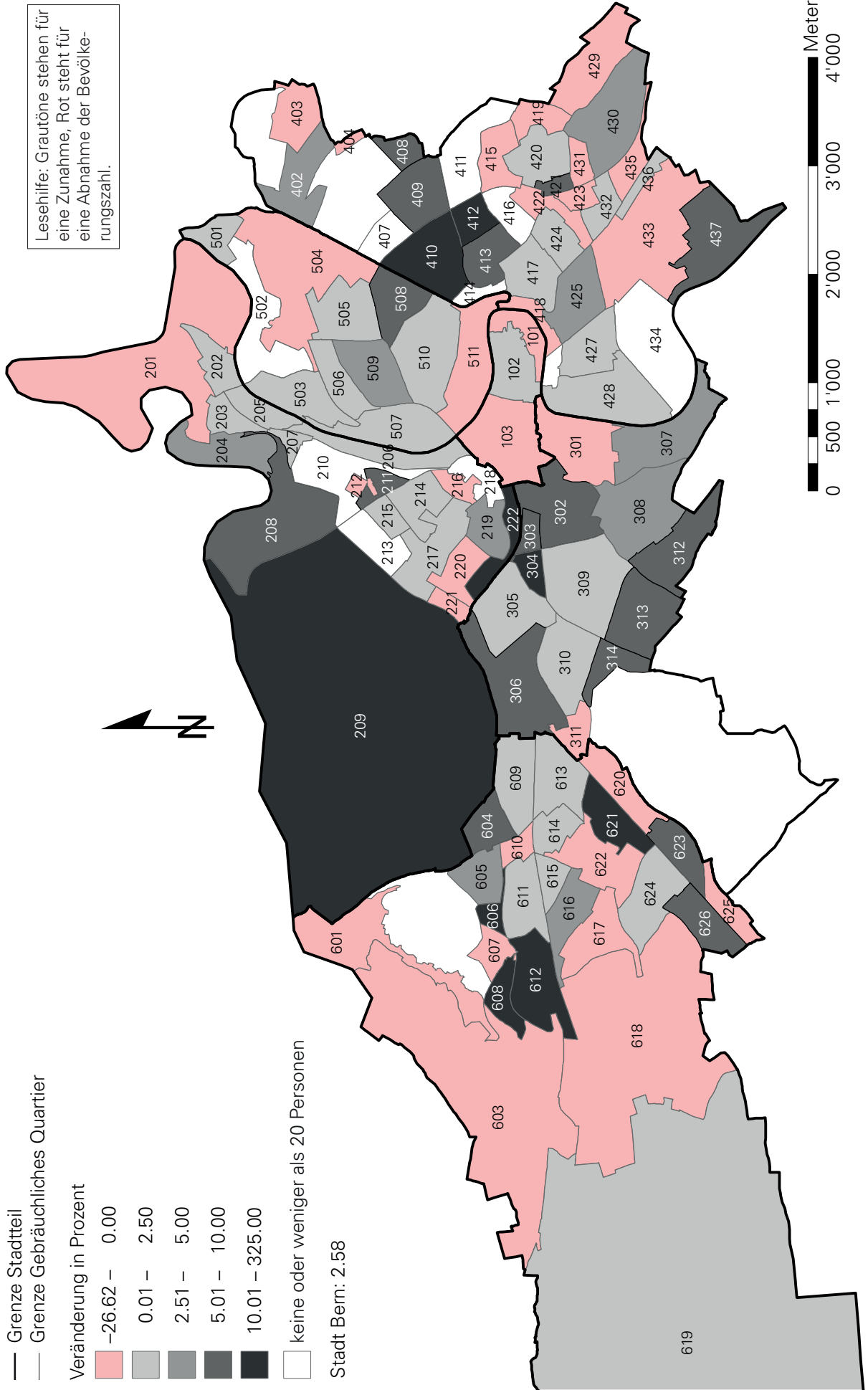
Dies zeigt sich bei den Quartieren 501 Löchligut und 603 Riedern, die beide einen hohen Anteil Einfamilienhäuser resp. Eigentumswohnungen haben. In Riedern beispielsweise leben über vier Fünftel der Anwohnenden seit mindestens fünf Jahren an derselben Adresse. Dagegen ist Fluktuation im Sinn eines hohen Wanderungsaufkommens in zentral gelegenen Quartieren um den Hauptbahnhof höher als an den Rändern der Stadt. Eine relativ geringe Sesshaftigkeit zeigt z. B. die Anwohnerschaft der Quartiere 103 Obere Altstadt und 302 Monbijou. Hier betragen die Anteile der mindestens seit Ende 2006 Ansässigen 33 und 39%.

Karte 1: Die Bevölkerung der Stadt Bern Ende 2011 nach Gebräuchlichen Quartieren



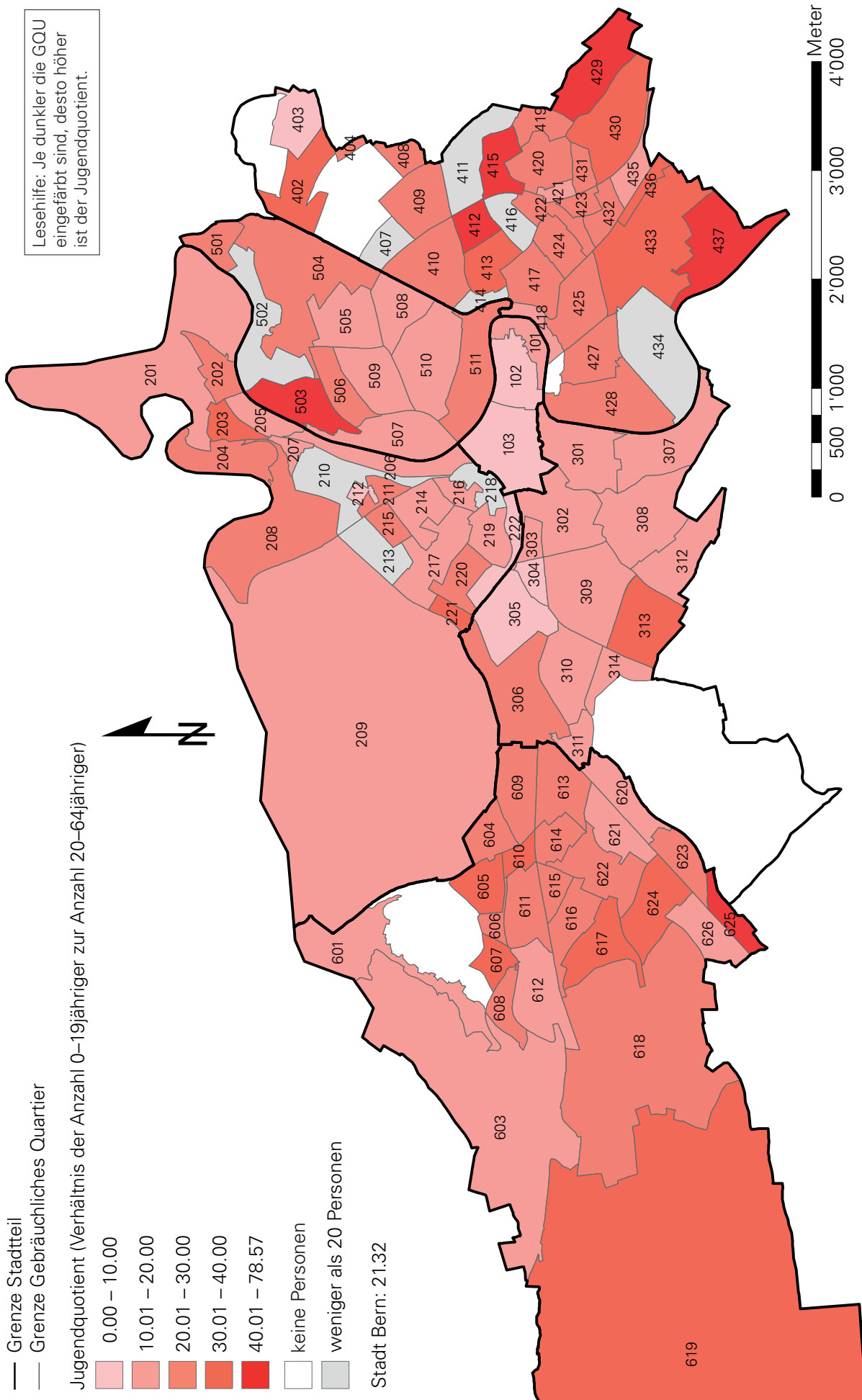
© Kartengrundlage Vermessungsamt der Stadt Bern, Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Karte 2: Veränderung der Einwohnerzahl zwischen 2009 und 2011 nach Gebräuchlichen Quartieren



© Kartengrundlage Vermessungsamt der Stadt Bern, Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

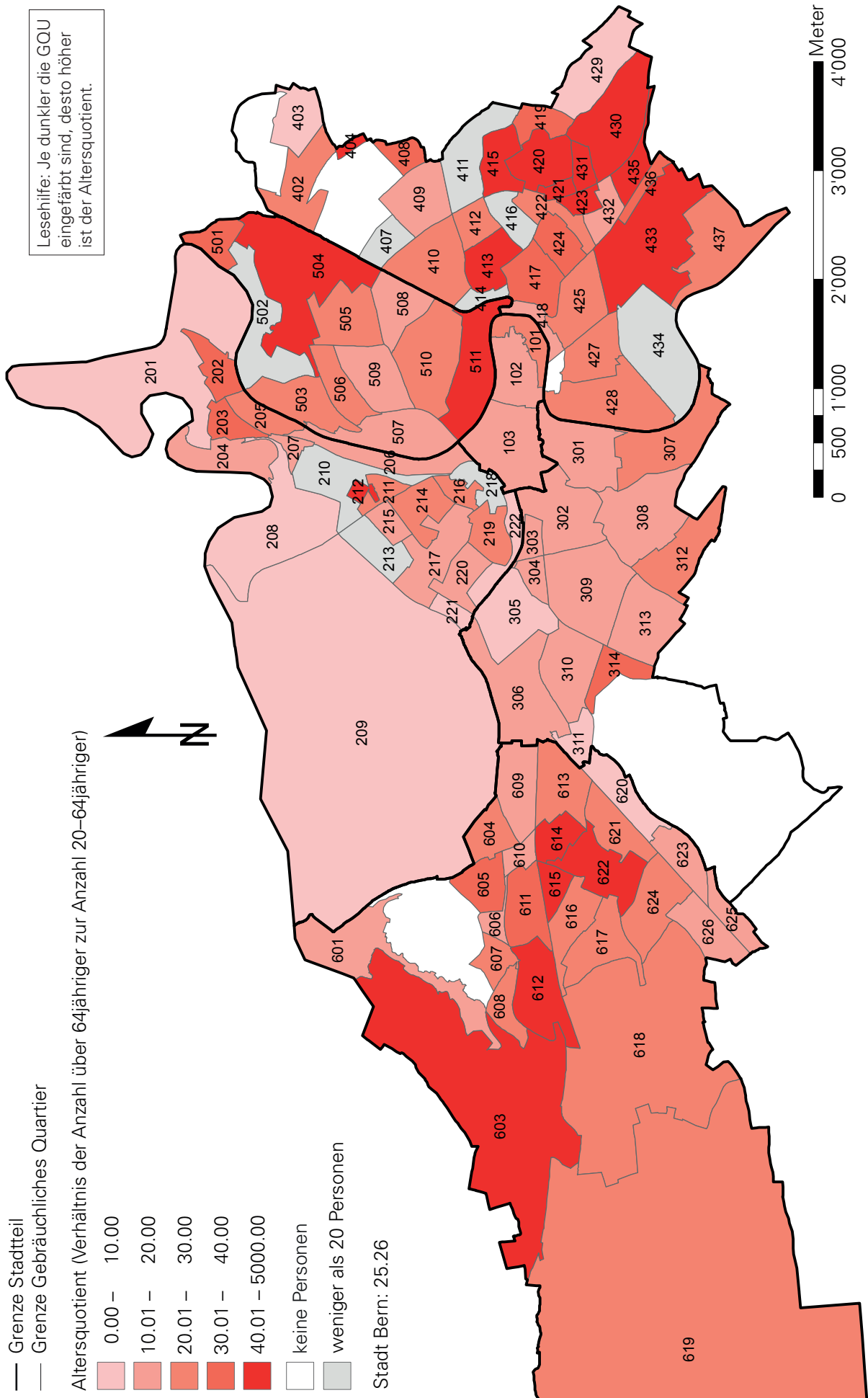
Karte 3: Jugendquotient Ende 2011 nach Gebräuchlichen Quartieren



© Kartengrundlage Vermessungsamt der Stadt Bern, Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

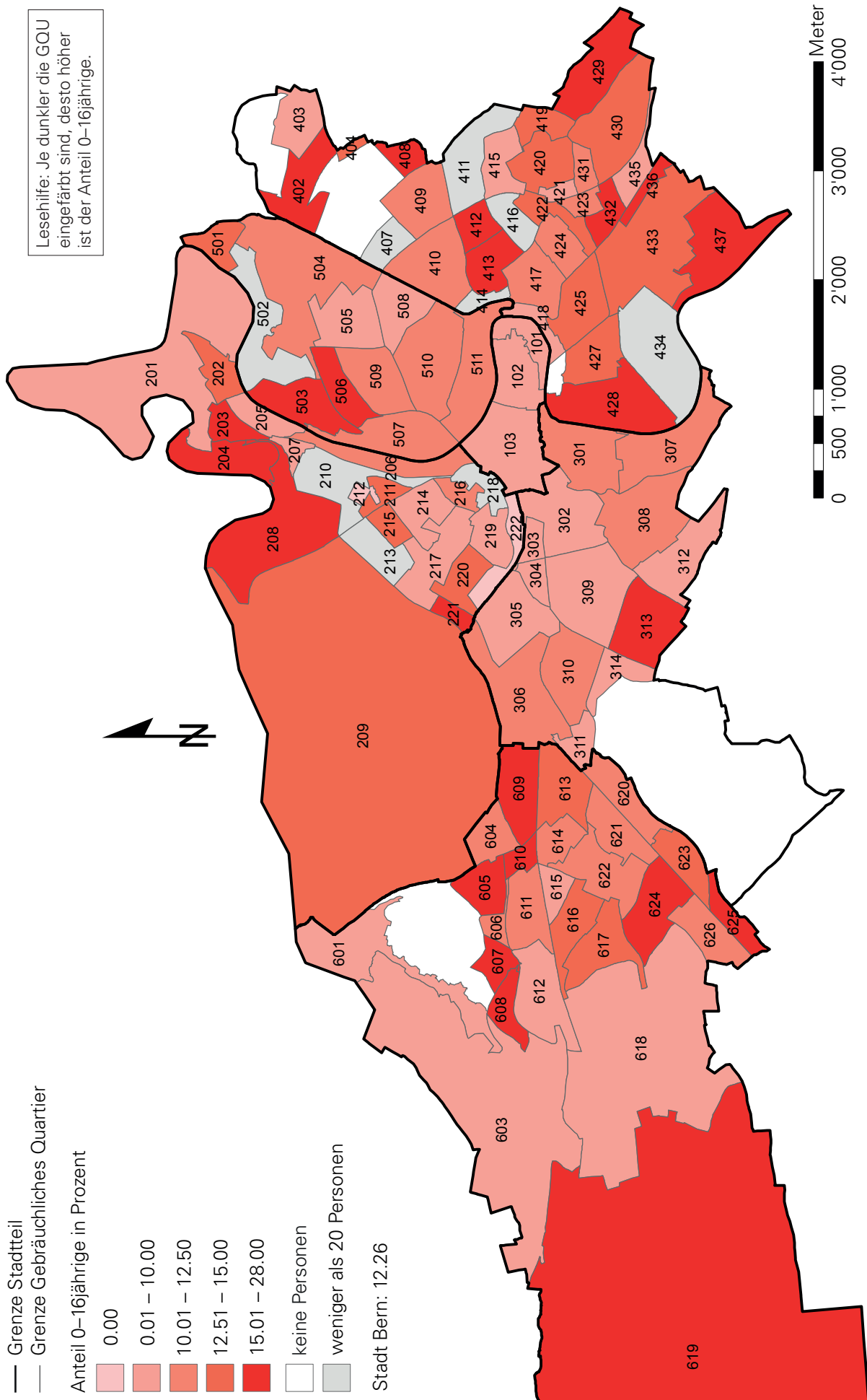


Karte 4: Altersquotient Ende 2011 nach Gebräuchlichen Quartieren



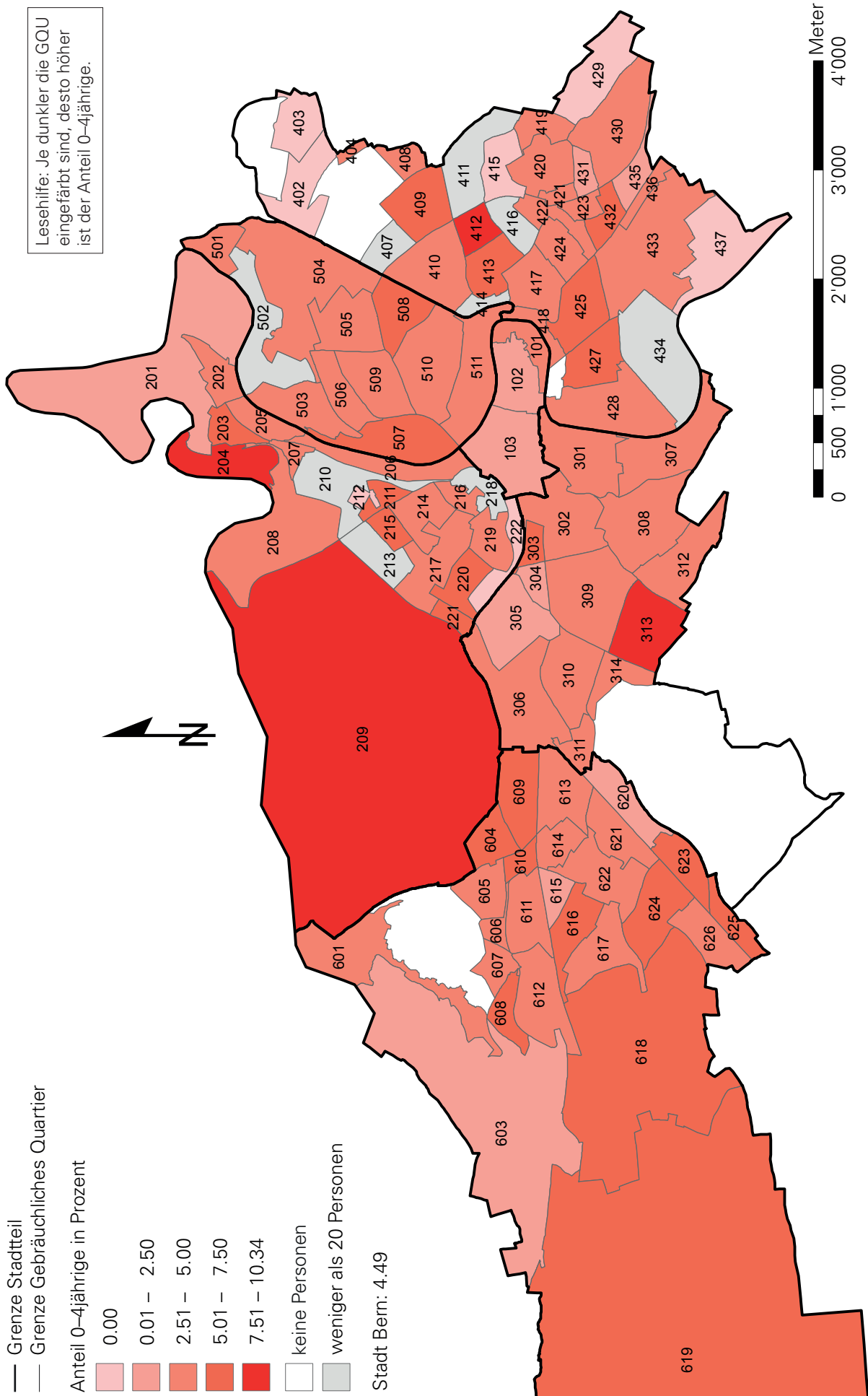
© Kartengrundlage Vermessungsamt der Stadt Bern, Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Karte 5: Anteil 0–16jährige Ende 2011 nach Gebräuchlichen Quartieren



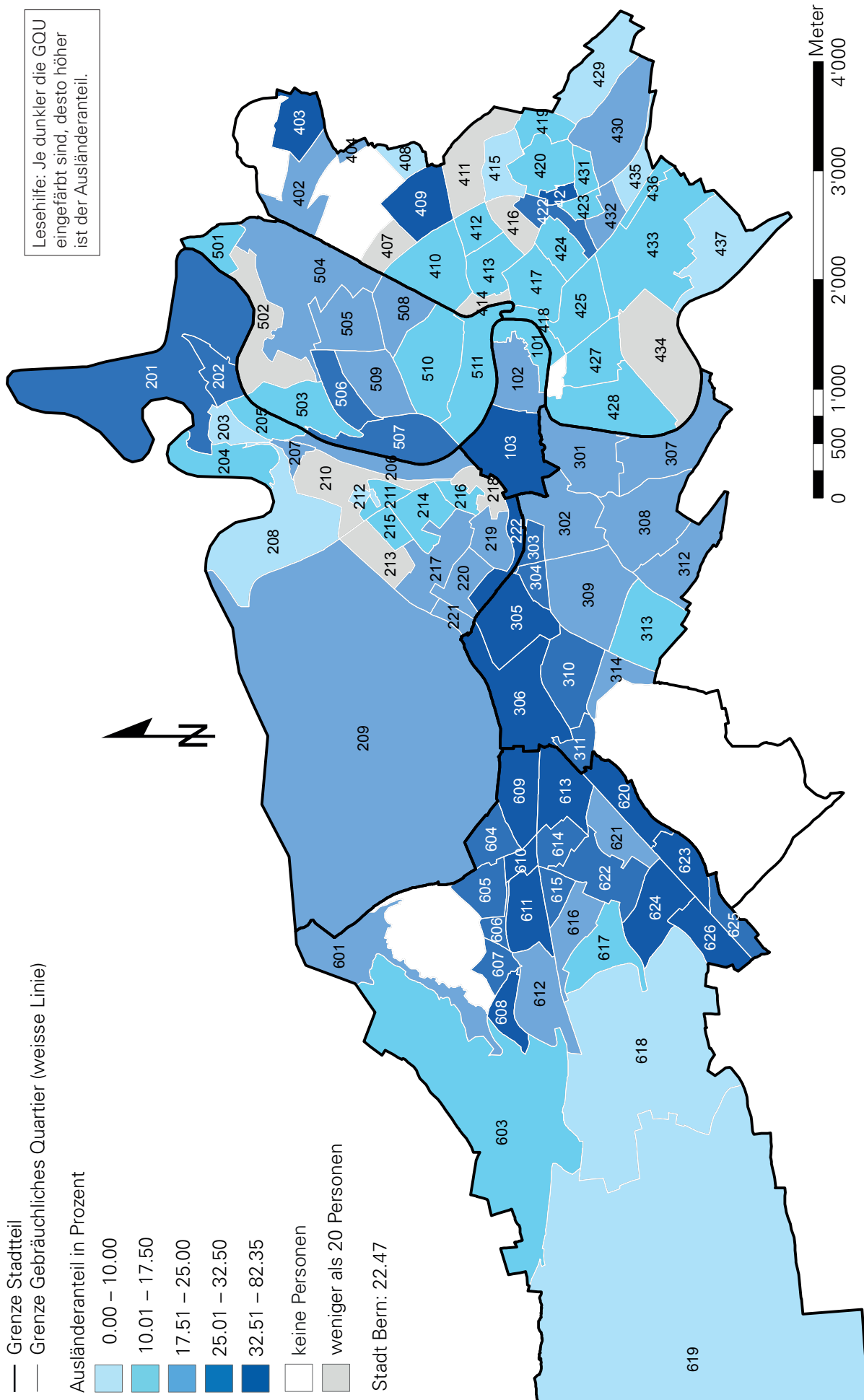
© Kartengrundlage Vermessungsamt der Stadt Bern, Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Karte 6: Anteil 0–4-jährige Ende 2011 nach Gebräuchlichen Quartieren



© Kartengrundlage Vermessungsamt der Stadt Bern, Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

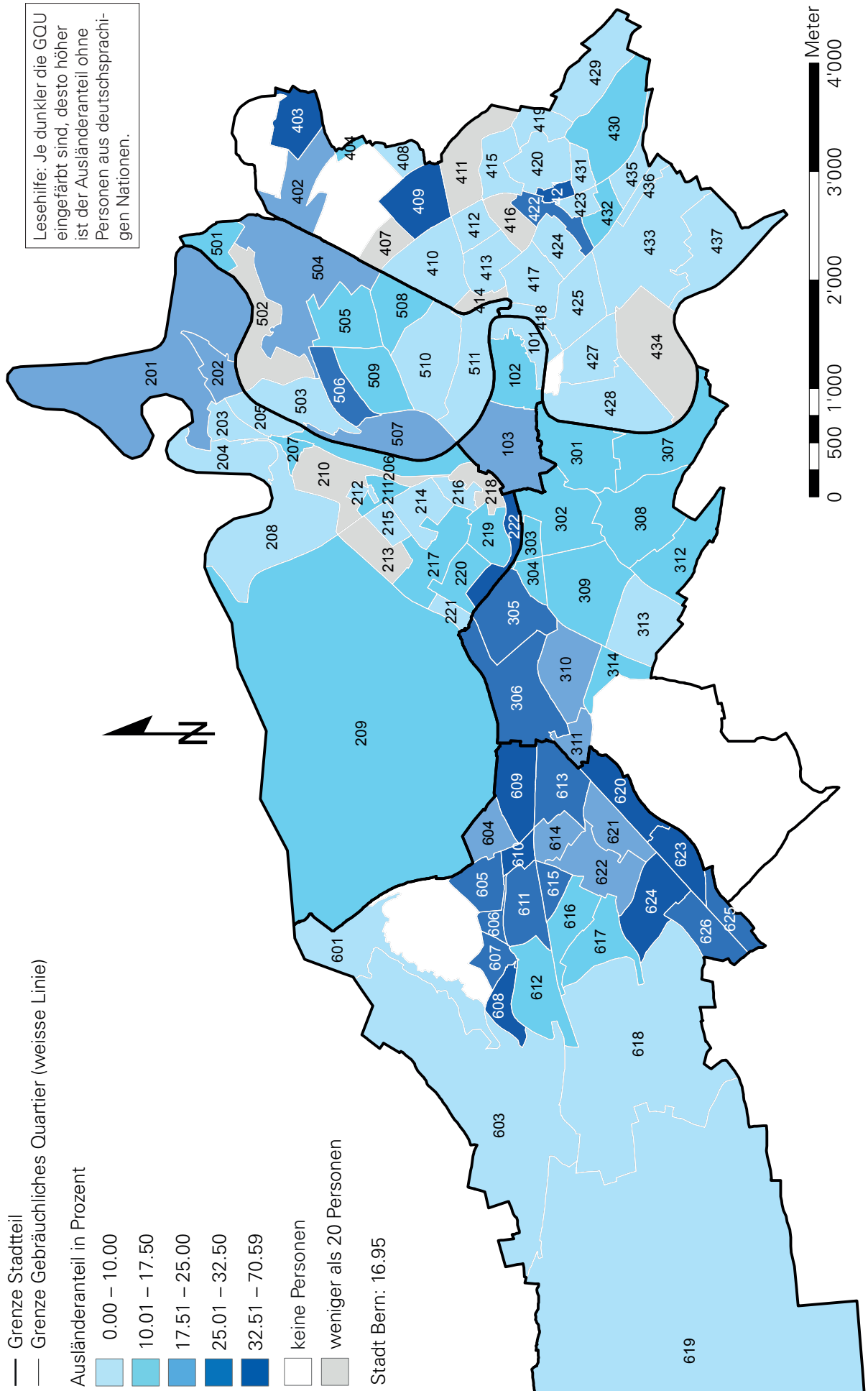
Karte 7: Ausländeranteil Ende 2011 nach Gebräuchlichen Quartieren



© Kartengrundlage Vermessungsamt der Stadt Bern, Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

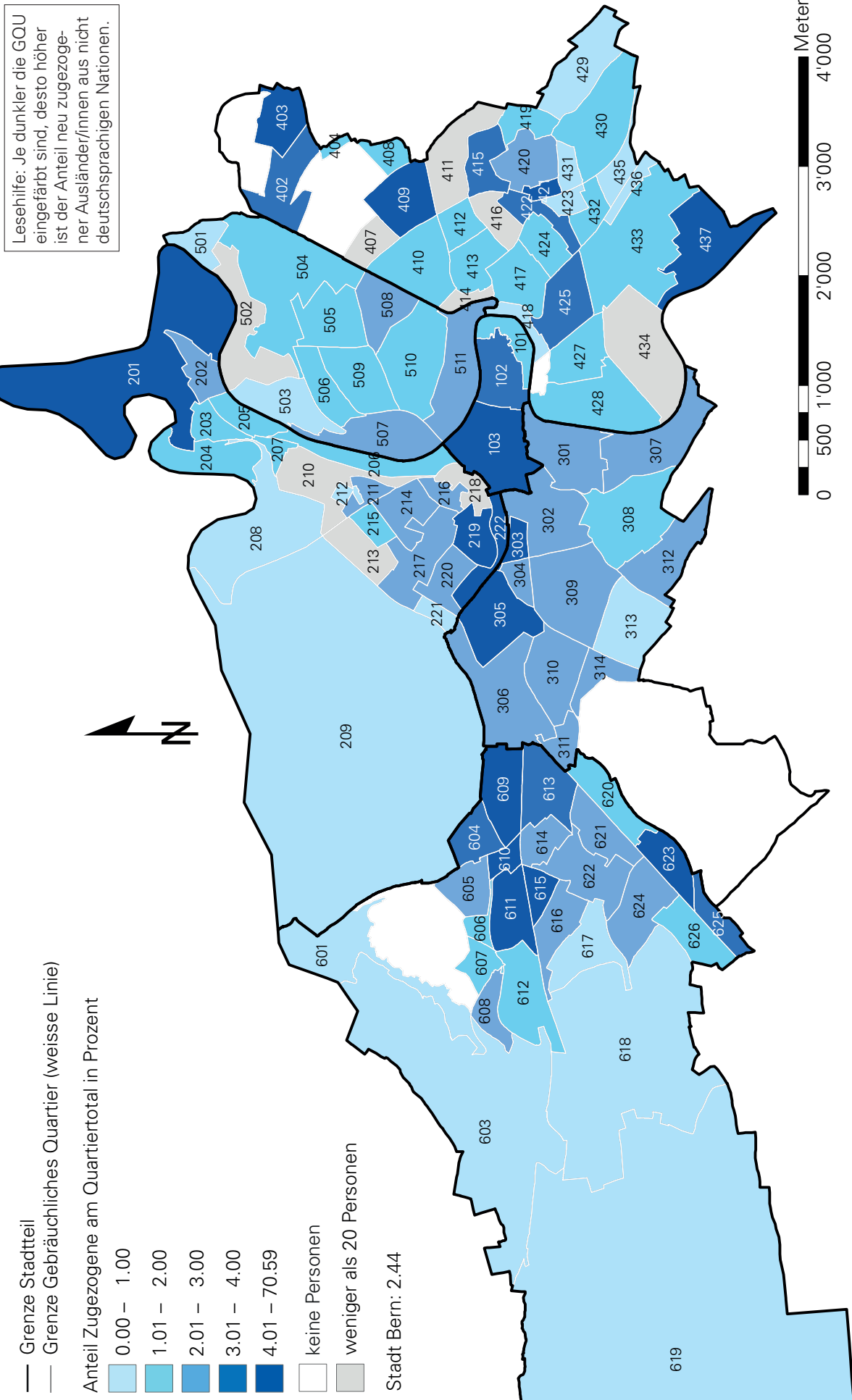


Karte 8: Ausländeranteil (ohne Personen aus deutschsprachigen Nationen) Ende 2011 nach Gebräuchlichen Quartieren



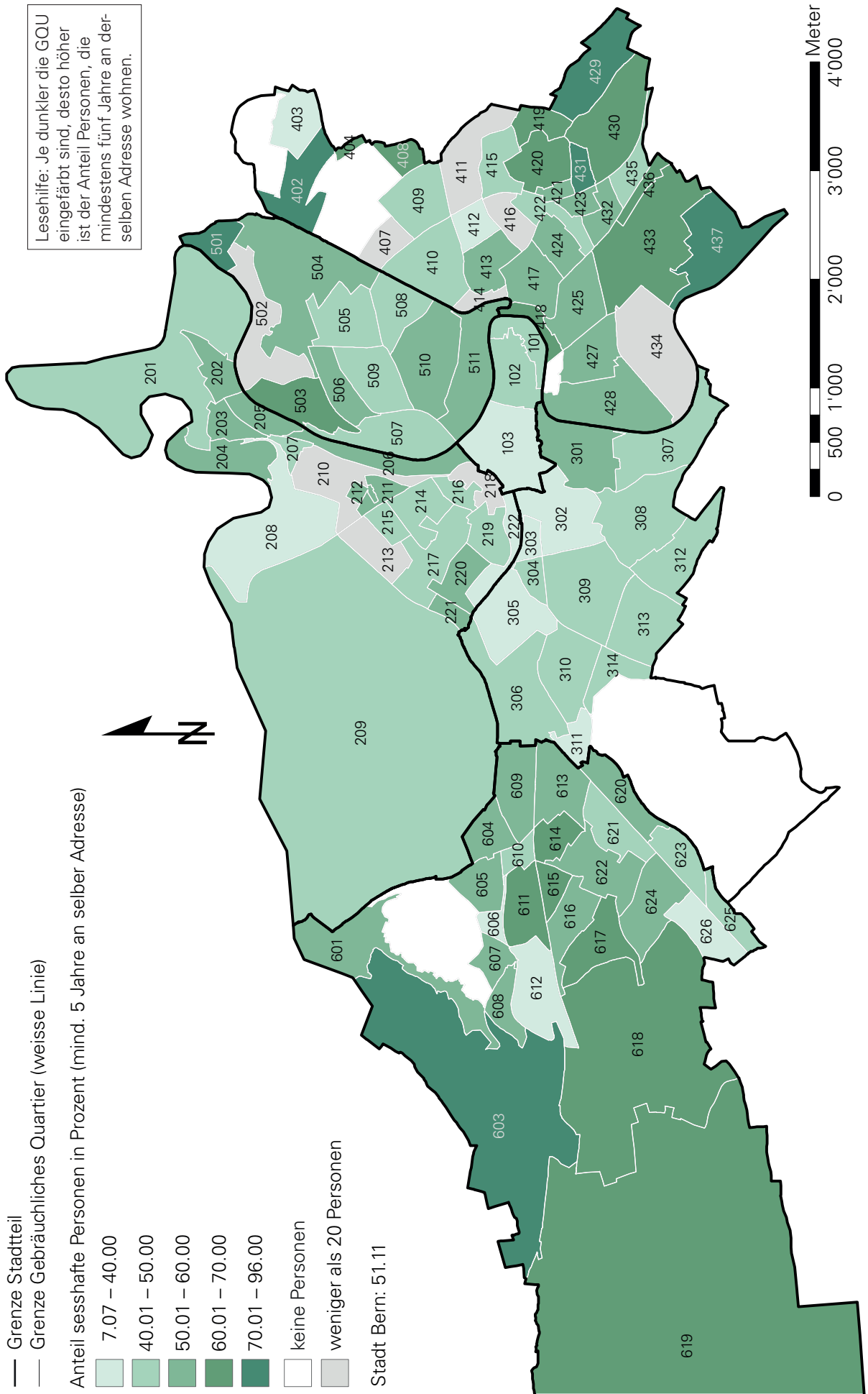
© Kartengrundlage Vermessungsamt der Stadt Bern, Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Karte 9: Anteil in den letzten beiden Jahren zugezogener Ausländer/innen aus nicht deutschsprachigen Nationen Ende 2011 nach Gebräuchlichen Quartieren



© Kartengrundlage Vermessungsamt der Stadt Bern, Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Karte 10: Anteil sesshafte Personen Ende 2011 nach Gebräuchlichen Quartieren



© Kartengrundlage Vermessungsamt der Stadt Bern, Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

#### 4. Anhang: Auswertungen zu den Gebräuchlichen Quartieren (GQU) der Stadt Bern

Tabelle 3: Einwohnerzahl 2009 und 2011 sowie prozentuale Veränderung nach GQU  
Wirtschaftlicher Wohnsitz in der Stadt Bern

GQU- Nummer	GQU-Name	Anzahl Einwohner/innen 2011	Anzahl Einwohner/innen 2009	Veränderung der Einwohnerzahl 2009/2011 in %
<b>Stadtteil I: Innere Stadt</b>				
101	Matte	1 151	1 151	–
102	Untere Altstadt	2 179	2 150	1.3
103	Obere Altstadt	594	612	–2.9
<b>Stadtteil II: Länggasse-Felsenau</b>				
201	Tiefenau	194	205	–5.4
202	Aaregg	1 290	1 275	1.2
203	Rossfeld	951	943	0.8
204	Felsenau	599	571	4.9
205	Hintere Engehalde	361	356	1.4
206	Vordere Engehalde	193	190	1.6
207	Äussere Enge	251	245	2.4
208	Kleiner Bremgartenwald	30	28	7.1
209	Grosser Bremgartenwald	29	22	31.8
210	Viererfeld <sup>1</sup>	2	5	...
211	Engeried	750	713	5.2
212	Burgerheim	102	139	–26.6
213	Neufeld <sup>1</sup>	7	15	...
214	Brückfeld	4 135	4 036	2.5
215	Hochfeld	986	967	2.0
216	Alpenegg	583	590	–1.2
217	Länggasse	4 561	4 502	1.3
218	Grosse Schanze <sup>1</sup>	12	9	...
219	Donnerbühl/Stadtbach	1 434	1 398	2.6
220	Muesmatt	1 859	1 865	–0.3
221	Von Roll	208	211	–1.4
222	SBB Depot/Welle	34	8	325.0
<b>Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl</b>				
301	Marzili	1 397	1 430	–2.3
302	Monbijou	2 856	2 718	5.1
303	Villette	214	200	7.0
304	Kinderklinik/Frauenspital	192	172	11.6
305	Inselspital	529	526	0.6
306	Weyermannshaus	2 015	1 893	6.4
307	Sandrain/Schönau	2 622	2 557	2.5
308	Sulgenbach	5 846	5 689	2.8
309	Mattenhof	6 199	6 095	1.7
310	Holligen	2 969	2 929	1.4
311	Ausserholligen	207	208	–0.5
312	Steinhölzli/Weissenbühl	1 039	973	6.8
313	Hardeggen/Weissenstein	2 193	1 995	9.9
314	Fischermätteli	954	898	6.2
315	Könizbergwald <sup>2</sup>	–	–	–
<b>Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schosshalde</b>				
401	Schermenwald <sup>2</sup>	–	–	–
402	Hinterer Schermen	25	24	4.2
403	Waldau	72	75	–4.0
404	Siedlung Berna	293	298	–1.7
405	Grosse Allmend <sup>2</sup>	–	–	–
406	Kleine Allmend <sup>2</sup>	–	–	–
407	BernArena <sup>1</sup>	1	–	...
408	Burgfeld	749	711	5.3
409	Gewerbezone Galgenfeld	208	198	5.1
410	Beundenfeld/Baumgarten	1 402	1 205	16.3
411	Schosshaldenwald/Friedhof <sup>1</sup>	11	12	...
412	Schönberg-Ost	432	214	101.9
413	Schönberg/Bitzjus	813	756	7.5
414	Rosengarten <sup>1</sup>	16	13	...
415	Zentrum Paul Klee	32	35	–8.6
416	Wyssloch <sup>1</sup>	14	16	...



GQU- Nummer	GQU-Name	Anzahl Einwohner/innen 2011	Anzahl Einwohner/innen 2009	Veränderung der Einwohnerzahl 2009/2011 in %
417	Schosshalde/Obstberg	1 816	1 811	0.3
418	Bärenpark	30	40	-25.0
419	Merzenacker	563	565	-0.4
420	Schöngrün/Vermont	961	960	0.1
421	Freudenberg	394	373	5.6
422	Ostring	1 445	1 463	-1.2
423	Jolimont	503	504	-0.2
424	Egelmoos	916	911	0.5
425	Gryphenhubeli/Thunplatz	1 642	1 588	3.4
426	Schwellenmätteli <sup>2</sup>	–	–	–
427	Oberes Kirchenfeld	1 384	1 373	0.8
428	Unteres Kirchenfeld/Dalmazi	2 103	2 065	1.8
429	Solacher/Melchenbühl	25	27	-7.4
430	Wittigkofen	2 427	2 363	2.7
431	Sonnenhof	164	169	-3.0
432	Murifeld	1 406	1 391	1.1
433	Elfenau/Brunnadern	3 451	3 518	-1.9
434	Dählhölzli <sup>1</sup>	4	4	...
435	Weltpost	184	184	–
436	Egghölzli	704	692	1.7
437	Elfenpark	29	27	7.4
Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine				
501	Löchligut	205	201	2.0
502	Wylerholz <sup>1</sup>	3	8	...
503	Wylergut	1 417	1 398	1.4
504	Wankdorffeld	1 119	1 147	-2.4
505	Breitfeld	4 742	4 675	1.4
506	Wyler	2 108	2 081	1.3
507	Lorraine	2 496	2 464	1.3
508	Kaserne	1 104	1 048	5.3
509	Breitenrain	4 113	4 004	2.7
510	Spitalacker	6 022	5 885	2.3
511	Altenberg	1 461	1 466	-0.3
Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen				
601	Eymatt	263	272	-3.3
602	Eichholz <sup>2</sup>	–	–	–
603	Riedern	323	329	-1.8
604	Altes Bethlehem	899	826	8.8
605	Bethlehemacker	2 221	2 137	3.9
606	Ackerli	370	246	50.4
607	Holenacker	1 468	1 475	-0.5
608	Gäbelbach	1 688	1 521	11.0
609	Untermatt	2 073	2 061	0.6
610	Blumenfeld	909	940	-3.3
611	Tscharnergut	2 676	2 647	1.1
612	Brünnen	580	281	106.4
613	Stöckacker	3 010	2 943	2.3
614	Schwabgut	1 983	1 981	0.1
615	Fellergut	1 782	1 741	2.4
616	Stapfenacker	1 501	1 453	3.3
617	Winterhale	902	976	-7.6
618	Niederbottigen	134	137	-2.2
619	Oberbottigen-Riedbach	1 228	1 199	2.4
620	Bodenweid	54	73	-26.0
621	Bümpliz Süd	1 549	1 358	14.1
622	Bümpliz Dorf	2 351	2 381	-1.3
623	Weidmatt	594	562	5.7
624	Kleefeld	3 579	3 543	1.0
625	Hohliebe	403	404	-0.2
626	Wangenmatt	380	352	8.0
Stadt Bern		133 656	130 289	2.6

<sup>1</sup> Weniger als 20 Personen wohnhaft. Ausser den Totalen keine Angaben aus Datenschutzgründen.

<sup>2</sup> Keine Personen wohnhaft.

Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Tabelle 4: Jugend- und Altersquotient 2011 nach GQU  
*Wirtschaftlicher Wohnsitz in der Stadt Bern*

GQU-Nummer	GQU-Name	Jugendquotient 2011	Altersquotient 2011
<b>Stadtteil I: Innere Stadt</b>			
101	Matte	11.9	21.6
102	Untere Altstadt	6.9	19.1
103	Obere Altstadt	6.6	16.6
<b>Stadtteil II: Länggasse-Felsenau</b>			
201	Tiefenau	16.0	8.3
202	Aaregg	25.7	30.5
203	Rossfeld	32.6	35.1
204	Felsenau	27.7	14.2
205	Hintere Engehalde	13.5	22.2
206	Vordere Engehalde	16.4	10.5
207	Äussere Enge	11.2	16.8
208	Kleiner Bremgartenwald	27.3	9.1
209	Grosser Bremgartenwald	16.7	4.2
210	Viererfeld <sup>1</sup>	...	...
211	Engeried	21.8	21.4
212	Burgerheim	–	5 000.0
213	Neufeld <sup>1</sup>	...	...
214	Brückfeld	13.3	23.8
215	Hochfeld	21.5	18.9
216	Alpenegg	17.0	28.4
217	Länggasse	13.4	15.8
218	Grosse Schanze <sup>1</sup>	...	...
219	Donnerbühl/Stadtbach	14.4	27.0
220	Muesmatt	22.4	15.3
221	Von Roll	32.0	6.7
222	SBB Depot/Welle	–	–
<b>Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl</b>			
301	Marzili	19.8	14.5
302	Monbijou	10.3	15.2
303	Villette	11.4	10.9
304	Kinderklinik/Frauenspital	9.7	14.2
305	Inselspital	4.5	8.1
306	Weyermannshaus	21.1	18.7
307	Sandrain/Schönau	18.1	22.4
308	Sulgenbach	17.1	18.0
309	Mattenhof	15.5	13.9
310	Holligen	16.2	19.4
311	Ausserholligen	10.9	8.0
312	Steinhölzli/Weissenbühl	14.7	20.7
313	Hardegg/Weissenstein	39.0	18.1
314	Fischermätteli	16.2	35.2
315	Könizbergwald <sup>2</sup>	–	–
<b>Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schosshalde</b>			
401	Schermenwald <sup>2</sup>	–	–
402	Hinterer Schermen	40.0	26.7
403	Waldau	6.1	3.0
404	Siedlung Berna	29.2	52.8
405	Grosse Allmend <sup>2</sup>	–	–
406	Kleine Allmend <sup>2</sup>	–	–
407	BernArena <sup>1</sup>	...	...
408	Burgfeld	29.0	37.0
409	Gewerbezone Galgenfeld	21.2	12.2
410	Beundenfeld/Baumgarten	23.4	22.8
411	Schosshaldenwald/Friedhof <sup>1</sup>	...	...
412	Schönberg-Ost	42.8	25.3
413	Schönberg/Bitzjus	31.8	40.8
414	Rosengarten <sup>1</sup>	...	...
415	Zentrum Paul Klee	78.6	50.0
416	Wyssloch <sup>1</sup>	...	...
417	Schosshalde/Obstberg	22.9	31.4
418	Bärenpark	12.5	12.5

GQU- Nummer	GQU-Name	Jugendquotient	Altersquotient
		2011	2011
419	Merzenacker	25.4	35.4
420	Schöngrün/Vermont	29.4	51.9
421	Freudenberg	13.3	40.6
422	Ostring	23.0	25.6
423	Jolimont	22.6	49.7
424	Egelmoos	21.1	36.0
425	Gryphenhubeli/Thunplatz	26.2	24.7
426	Schwellenmätteli <sup>2</sup>	–	–
427	Oberes Kirchenfeld	23.5	25.0
428	Unteres Kirchenfeld/Dalmazi	30.0	25.6
429	Solacher/Melchenbühl	41.2	5.9
430	Wittigkofen	33.1	61.0
431	Sonnenhof	25.9	67.1
432	Murifeld	28.1	13.9
433	Elfenau/Brunnadern	31.1	43.2
434	Dählhölzli <sup>1</sup>	...	...
435	Weltpost	18.2	1 554.5
436	Egghölzli	31.8	37.8
437	Elfenpark	47.1	23.5
Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine			
501	Löchligut	26.2	31.5
502	Wylersholz <sup>1</sup>	...	...
503	Wylergut	40.8	25.9
504	Wankdorffeld	24.6	56.2
505	Breitfeld	14.4	23.4
506	Wylers	26.3	25.0
507	Lorraine	16.8	13.8
508	Kaserne	13.2	10.5
509	Breitenrain	16.5	13.0
510	Spitalacker	18.2	23.3
511	Altenberg	22.4	51.1
Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen			
601	Eymatt	15.2	18.3
602	Eichholz <sup>2</sup>	–	–
603	Riedern	16.2	47.0
604	Altes Bethlehem	21.3	23.7
605	Bethlehemacker	37.5	30.4
606	Ackerli	23.5	18.8
607	Holenacker	33.4	29.7
608	Gäbelbach	29.3	27.4
609	Untermatt	29.6	13.1
610	Blumenfeld	30.4	18.9
611	Tscharnergut	25.3	39.6
612	Brünnen	17.2	40.9
613	Stöckacker	24.7	29.1
614	Schwabgut	29.3	85.1
615	Fellergut	23.8	66.2
616	Stapfenacker	25.9	26.5
617	Winterhale	31.9	26.1
618	Niederbottigen	21.7	23.9
619	Oberbottigen-Riedbach	35.2	25.5
620	Bodenweid	13.3	6.7
621	Bümpliz Süd	20.0	26.6
622	Bümpliz Dorf	21.0	40.1
623	Weidmatt	24.0	11.9
624	Kleefeld	33.4	27.6
625	Hohliebe	45.8	13.4
626	Wangenmatt	17.6	13.4
Stadt Bern		21.3	25.3

<sup>1</sup> Weniger als 20 Personen wohnhaft. Ausser den Totalen keine Angaben aus Datenschutzgründen.

<sup>2</sup> Keine Personen wohnhaft.

Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Tabelle 5: Anzahl und Anteil Kinder 2011 nach GQU  
Wirtschaftlicher Wohnsitz in der Stadt Bern

GQU- Nummer	GQU-Name	Anzahl Kinder (0–16) 2011	Anteil Kinder (0–16) in % 2011	Anteil Vorschulkinder (0–4) in % 2011
Stadtteil I: Innere Stadt				
101	Matte	92	8.0	4.0
102	Untere Altstadt	99	4.5	2.1
103	Obere Altstadt	27	4.5	1.7
Stadtteil II: Länggasse-Felsenau				
201	Tiefenau	9	4.6	1.5
202	Aaregg	184	14.3	4.7
203	Rossfeld	169	17.8	6.5
204	Felsenau	106	17.7	8.2
205	Hintere Engehalde	30	8.3	5.0
206	Vordere Engehalde	20	10.4	4.7
207	Aussere Enge	17	6.8	3.6
208	Kleiner Bremgartenwald	6	20.0	3.3
209	Grosser Bremgartenwald	4	13.8	10.3
210	Viererfeld <sup>1</sup>	–	...	...
211	Engeried	95	12.7	5.2
212	Burgerheim	–	–	–
213	Neufeld <sup>1</sup>	–	...	...
214	Brückfeld	338	8.2	4.1
215	Hochfeld	130	13.2	5.2
216	Alpenegg	60	10.3	3.6
217	Länggasse	404	8.9	3.8
218	Grosse Schanze <sup>1</sup>	3	...	...
219	Donnerbühl/Stadtbach	124	8.6	4.0
220	Muesmatt	262	14.1	5.1
221	Von Roll	45	21.6	7.2
222	SBB Depot/Welle	–	–	–
Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl				
301	Marzili	172	12.3	4.3
302	Monbijou	202	7.1	4.4
303	Villette	20	9.3	6.1
304	Kinderklinik/Frauenspital	14	7.3	2.1
305	Inselspital	12	2.3	0.4
306	Weyermannshaus	248	12.3	4.9
307	Sandrain/Schönau	292	11.1	4.5
308	Sulgenbach	640	10.9	4.9
309	Mattenhof	612	9.9	4.1
310	Holligen	300	10.1	3.5
311	Ausserholligen	16	7.7	3.4
312	Steinhölzli/Weissenbühl	98	9.4	3.6
313	Hardegg/Weissenstein	483	22.0	9.3
314	Fischermätteli	86	9.0	3.4
315	Könizbergwald <sup>2</sup>	–	–	–
Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schosshalde				
401	Schermenwald <sup>2</sup>	–	–	–
402	Hinterer Schermen	5	20.0	–
403	Waldau	3	4.2	–
404	Siedlung Berna	38	13.0	4.8
405	Grosse Allmend <sup>2</sup>	–	–	–
406	Kleine Allmend <sup>2</sup>	–	–	–
407	BernArena <sup>1</sup>	–	...	...
408	Burgfeld	114	15.2	4.1
409	Gewerbezone Galgenfeld	22	10.6	5.3
410	Beundenfeld/Baumgarten	173	12.3	4.1
411	Schosshaldenwald/Friedhof <sup>1</sup>	1	...	...
412	Schönberg-Ost	93	21.5	7.9
413	Schönberg/Bitzius	126	15.5	5.5
414	Rosengarten <sup>1</sup>	3	...	...
415	Zentrum Paul Klee	3	9.4	–
416	Wyssloch <sup>1</sup>	3	...	...
417	Schosshalde/Obstberg	227	12.5	4.3
418	Bärenpark	3	10.0	3.3



GQU- Nummer	GQU-Name	Anzahl Kinder (0–16) 2011	Anteil Kinder (0–16) in % 2011	Anteil Vorschulkinder (0–4) in % 2011
419	Merzenacker	76	13.5	3.0
420	Schöngrün/Vermont	133	13.8	4.3
421	Freudenberg	29	7.4	4.6
422	Ostring	183	12.7	4.6
423	Jolimont	54	10.7	3.2
424	Egelmoos	94	10.3	4.1
425	Gryphenhubeli/Thunplatz	238	14.5	6.1
426	Schwellenmätteli <sup>2</sup>	–	–	–
427	Oberes Kirchenfeld	195	14.1	5.3
428	Unteres Kirchenfeld/Dalmazi	349	16.6	4.7
429	Solacher/Melchenbühl	7	28.0	–
430	Wittigkofen	323	13.3	3.3
431	Sonnenhof	20	12.2	1.8
432	Murifeld	247	17.6	6.5
433	Elfenau/Brunnadern	508	14.7	4.2
434	Dählhölzli <sup>1</sup>	–	...	...
435	Weltpost	1	0.5	0.5
436	Egghölzli	115	16.3	3.4
437	Elfenpark	6	20.7	–
Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine				
501	Löchligut	27	13.2	3.9
502	Wylerholz <sup>1</sup>	1	...	...
503	Wylergut	293	20.7	4.9
504	Wankdorffeld	126	11.3	3.5
505	Breitfeld	428	9.0	3.4
506	Wyler	317	15.0	4.6
507	Lorraine	282	11.3	5.3
508	Kaserne	103	9.3	6.0
509	Breitenrain	462	11.2	4.6
510	Spitalacker	654	10.9	4.9
511	Altenberg	158	10.8	4.1
Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen				
601	Eymatt	24	9.1	3.8
602	Eichholz <sup>2</sup>	–	–	–
603	Riedern	25	7.7	1.5
604	Altes Bethlehem	107	11.9	5.3
605	Bethlehemacker	424	19.1	4.8
606	Ackerli	46	12.4	2.7
607	Holenacker	237	16.1	3.7
608	Gäbelbach	268	15.9	6.1
609	Untermatt	375	18.1	6.8
610	Blumenfeld	157	17.3	6.6
611	Tscharnergut	333	12.4	3.3
612	Brünnen	53	9.1	3.4
613	Stöckacker	414	13.8	4.8
614	Schwabgut	227	11.4	4.1
615	Fellergut	157	8.8	1.9
616	Stapfenacker	212	14.1	5.4
617	Winterhale	132	14.6	4.0
618	Niederbottigen	13	9.7	5.2
619	Oberbottigen-Riedbach	229	18.6	5.5
620	Bodenweid	6	11.1	1.9
621	Bümpliz Süd	178	11.5	4.8
622	Bümpliz Dorf	254	10.8	3.6
623	Weidmatt	89	15.0	5.1
624	Kleefeld	625	17.5	5.5
625	Hohliebe	95	23.6	5.2
626	Wangenmatt	39	10.3	4.2
Stadt Bern		16 381	12.3	4.5

<sup>1</sup> Weniger als 20 Personen wohnhaft. Ausser den Totalen keine Angaben aus Datenschutzgründen.

<sup>2</sup> Keine Personen wohnhaft.

Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Tabelle 6: Ausländeranteil und Anteil neu zugezogene Ausländer/innen 2011 nach GQU  
Wirtschaftlicher Wohnsitz in der Stadt Bern

GQU-Nummer	GQU-Name	Ausländeranteil in % 2011	Ausländeranteil (ohne Personen aus deutschsprachigen Nationen) in % 2011	Anteil seit 2009 zugegener Ausländer/innen aus nicht deutschsprachigen Nationen in % 2011
<b>Stadtteil I: Innere Stadt</b>				
101	Matte	14.3	9.5	1.3
102	Untere Altstadt	20.6	12.1	3.5
103	Obere Altstadt	39.1	23.1	7.2
<b>Stadtteil II: Länggasse-Felsenau</b>				
201	Tiefenau	30.9	23.7	7.2
202	Aaregg	26.4	24.0	2.0
203	Rossfeld	9.9	6.5	1.6
204	Felsenau	10.2	5.7	1.3
205	Hintere Engehalde	17.5	8.9	1.1
206	Vordere Engehalde	19.2	14.0	1.6
207	Äussere Enge	19.1	13.9	2.0
208	Kleiner Bremgartenwald	3.3	3.3	–
209	Grosser Bremgartenwald	20.7	10.3	–
210	Viererfeld <sup>1</sup>	...	...	...
211	Engeried	16.4	10.4	2.5
212	Burgerheim	4.9	1.0	–
213	Neufeld <sup>1</sup>	...	...	...
214	Brückfeld	16.1	9.7	2.2
215	Hochfeld	14.0	7.7	1.5
216	Alpenegg	14.8	7.7	2.4
217	Länggasse	21.5	13.9	2.6
218	Grosse Schanze <sup>1</sup>	...	...	...
219	Donnerbühl/Stadtbach	22.3	11.6	4.6
220	Muesmatt	22.6	16.5	2.5
221	Von Roll	21.2	5.8	0.5
222	SBB Depot/Welle	82.4	70.6	70.6
<b>Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl</b>				
301	Marzili	24.1	17.3	2.7
302	Monbijou	21.9	13.7	2.5
303	Villette	30.4	16.4	4.2
304	Kinderklinik/Frauenspital	26.6	13.0	2.6
305	Inselspital	62.8	31.2	7.4
306	Weyermannshaus	33.9	26.4	3.0
307	Sandrain/Schönau	18.8	11.8	2.1
308	Sulgenbach	19.6	12.8	1.8
309	Mattenhof	24.2	17.0	2.5
310	Holligen	27.0	20.6	2.5
311	Ausserholligen	28.0	24.2	2.4
312	Steinhölzli/Weissenbühl	23.3	13.2	3.0
313	Hardegg/Weissenstein	13.3	9.0	1.0
314	Fischermätteli	19.6	14.6	2.6
315	Könizbergwald <sup>2</sup>	–	–	–
<b>Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schosshalde</b>				
401	Schermenwald <sup>2</sup>	–	–	–
402	Hinterer Schermen	20.0	20.0	4.0
403	Waldau	70.8	38.9	8.3
404	Siedlung Berna	18.1	17.4	1.4
405	Grosse Allmend <sup>2</sup>	–	–	–
406	Kleine Allmend <sup>2</sup>	–	–	–
407	BernArena <sup>1</sup>	...	...	...
408	Burgfeld	9.7	5.1	1.3
409	Gewerbezone Galgenfeld	41.3	37.5	6.7
410	Beundenfeld/Baumgarten	15.3	9.4	1.3
411	Schosshaldenwald/Friedhof <sup>1</sup>	...	...	...
412	Schönberg-Ost	10.6	7.2	1.2
413	Schönberg/Bitzjus	11.7	4.9	1.1
414	Rosengarten <sup>1</sup>	...	...	...
415	Zentrum Paul Klee	6.3	6.3	3.1
416	Wyssloch <sup>1</sup>	...	...	...

GQU- Nummer	GQU-Name	Ausländeranteil in % 2011	Ausländeranteil (ohne Personen aus deutsch- sprachigen Nationen) in % 2011	Anteil seit 2009 zugezo- gener Ausländer/innen aus nicht deutschsprachigen Nationen in % 2011
417	Schosshalde/Obstberg	10.9	5.6	1.3
418	Bärenpark	13.3	6.7	–
419	Merzenacker	13.1	9.9	1.6
420	Schöngrün/Vermont	12.3	8.4	2.5
421	Freudenberg	35.0	33.0	4.6
422	Ostring	29.5	25.3	3.2
423	Jolimont	13.7	8.9	0.8
424	Egelmoos	12.8	6.6	1.7
425	Gryphenhübeli/Thunplatz	14.2	8.1	3.4
426	Schwellenmätteli <sup>2</sup>	–	–	–
427	Oberes Kirchenfeld	14.7	8.1	1.6
428	Unteres Kirchenfeld/Dalmazi	13.1	5.9	1.7
429	Solacher/Melchenbühl	–	–	–
430	Wittigkofen	17.8	16.3	1.4
431	Sonnenhof	12.2	6.7	–
432	Murifeld	20.8	16.5	1.8
433	Elfenau/Brunnadern	11.6	6.5	1.6
434	Dählhölzli <sup>1</sup>	...	...	...
435	Weltpost	0.5	0.5	–
436	Egghölzli	13.2	8.1	0.6
437	Elfenpark	6.9	6.9	6.9
Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine				
501	Löchligut	16.6	13.7	–
502	Wylerholz <sup>1</sup>	...	...	...
503	Wylergut	11.2	8.7	0.7
504	Wankdorffeld	24.2	21.3	1.3
505	Breitfeld	18.5	13.7	1.6
506	Wyler	30.5	26.7	1.9
507	Lorraine	26.6	20.7	3.0
508	Kaserne	20.6	13.4	2.5
509	Breitenrain	18.8	12.8	1.6
510	Spitalacker	15.4	9.4	1.3
511	Altenberg	17.5	7.9	2.7
Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen				
601	Eymatt	20.9	8.0	0.8
602	Eichholz <sup>2</sup>	–	–	–
603	Riedern	10.2	5.6	–
604	Altes Bethlehem	25.6	22.5	3.0
605	Bethlehemacker	29.4	27.6	2.3
606	Ackerli	29.7	28.1	1.4
607	Holenacker	31.3	29.8	1.8
608	Gäbelbach	37.6	35.2	2.1
609	Untermatt	53.6	50.0	7.3
610	Blumenfeld	52.4	48.5	5.1
611	Tscharnergut	35.5	32.2	7.2
612	Brünnen	19.1	11.4	1.9
613	Stöckacker	36.3	32.2	3.6
614	Schwabgut	26.0	24.0	2.5
615	Fellergut	28.1	25.4	6.1
616	Stapfenacker	19.5	15.1	2.1
617	Winterhale	15.6	13.4	0.8
618	Niederbottigen	6.7	4.5	–
619	Oberbottigen-Riedbach	8.1	4.8	0.8
620	Bodenweid	44.4	42.6	1.9
621	Bümpliz Süd	22.1	17.8	2.9
622	Bümpliz Dorf	27.2	22.5	2.9
623	Weidmatt	43.9	39.7	4.7
624	Kleefeld	35.7	33.7	2.2
625	Hohliebe	31.0	28.0	3.2
626	Wangenmatt	34.5	28.7	1.1
Stadt Bern		22.5	16.9	2.4

<sup>1</sup> Weniger als 20 Personen wohnhaft. Ausser den Totalen keine Angaben aus Datenschutzgründen.

<sup>2</sup> Keine Personen wohnhaft.

Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Tabelle 7: Anteil sesshafte Personen 2011 nach GQU  
*Wirtschaftlicher Wohnsitz in der Stadt Bern*

GQU- Nummer	GQU-Name	Anteil Sesshafte in % 2011 (mind. 5 Jahre an selber Adresse)
<b>Stadtteil I: Innere Stadt</b>		
101	Matte	48.4
102	Untere Altstadt	40.3
103	Obere Altstadt	32.8
<b>Stadtteil II: Länggasse-Felsenau</b>		
201	Tiefenau	43.3
202	Aaregg	59.8
203	Rossfeld	59.7
204	Felsenau	54.1
205	Hintere Engehalde	56.8
206	Vordere Engehalde	50.8
207	Äussere Enge	43.0
208	Kleiner Bremgartenwald	36.7
209	Grosser Bremgartenwald	41.4
210	Viererfeld <sup>1</sup>	...
211	Engeried	52.7
212	Bürgerheim	52.9
213	Neufeld <sup>1</sup>	...
214	Brückfeld	46.3
215	Hochfeld	48.6
216	Alpenegg	45.6
217	Länggasse	44.3
218	Grosse Schanze <sup>1</sup>	...
219	Donnerbühl/Stadtbach	49.9
220	Muesmatt	50.1
221	Von Roll	51.9
222	SBB Depot/Welle	17.6
<b>Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl</b>		
301	Marzili	50.1
302	Monbijou	38.7
303	Villette	37.4
304	Kinderklinik/Frauenspital	42.7
305	Inselspital	37.1
306	Weyermannshaus	47.5
307	Sandrain/Schönau	45.9
308	Sulgenbach	46.4
309	Mattenhof	44.7
310	Holligen	45.6
311	Ausserholligen	34.3
312	Steinhölzli/Weissenbühl	49.2
313	Hardegg/Weissenstein	41.1
314	Fischermätteli	48.3
315	Könizbergwald <sup>2</sup>	–
<b>Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schosshalde</b>		
401	Schermenwald <sup>2</sup>	–
402	Hinterer Schermen	76.0
403	Waldau	29.2
404	Siedlung Berna	67.9
405	Grosse Allmend <sup>2</sup>	–
406	Kleine Allmend <sup>2</sup>	–
407	BernArena <sup>1</sup>	...
408	Burgfeld	61.0
409	Gewerbezone Galgenfeld	44.2
410	Beundenfeld/Baumgarten	46.3
411	Schosshaldenwald/Friedhof <sup>1</sup>	...
412	Schönberg-Ost	31.7
413	Schönberg/Bitzius	56.7
414	Rosengarten <sup>1</sup>	...
415	Zentrum Paul Klee	46.9
416	Wyssloch <sup>1</sup>	...
417	Schosshalde/Obstberg	58.2

GQU- Nummer	GQU-Name	Anteil Sesshafte in % 2011 (mind. 5 Jahre an selber Adresse)
418	Bärenpark	66.7
419	Merzenacker	64.1
420	Schöngrün/Vermont	66.5
421	Freudenberg	53.3
422	Ostring	47.8
423	Jolimont	56.1
424	Egelmoos	53.3
425	Gryphenhubeli/Thunplatz	57.6
426	Schwellenmätteli <sup>2</sup>	–
427	Oberes Kirchenfeld	54.6
428	Unteres Kirchenfeld/Dalmazi	58.8
429	Solacher/Melchenbühl	96.0
430	Wittigkofen	66.3
431	Sonnenhof	73.8
432	Murifeld	50.6
433	Elfenau/Brunnadern	60.3
434	Dählhölzli <sup>1</sup>	...
435	Weltpost	48.9
436	Egghölzli	62.2
437	Elfenpark	79.3
Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine		
501	Löchligut	78.5
502	Wylerholz <sup>1</sup>	...
503	Wylergut	66.1
504	Wankdorffeld	59.4
505	Breitfeld	47.1
506	Wyler	50.3
507	Lorraine	47.0
508	Kaserne	42.6
509	Breitenrain	46.6
510	Spitalacker	50.6
511	Altenberg	58.5
Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen		
601	Eymatt	58.9
602	Eichholz <sup>2</sup>	–
603	Riedern	80.8
604	Altes Bethlehem	50.9
605	Bethlehemacker	58.9
606	Ackerli	19.7
607	Holenacker	54.8
608	Gäbelbach	53.6
609	Untermatt	50.8
610	Blumenfeld	49.5
611	Tscharnergut	61.5
612	Brünnen	7.1
613	Stöckacker	52.9
614	Schwabgut	60.6
615	Fellergut	60.8
616	Stapfenacker	56.2
617	Winterhale	65.7
618	Niederbottigen	64.2
619	Oberbottigen-Riedbach	67.2
620	Bodenweid	55.6
621	Bümpliz Süd	49.3
622	Bümpliz Dorf	53.6
623	Weidmatt	48.5
624	Kleefeld	59.0
625	Hohliebe	49.9
626	Wangenmatt	21.1
Stadt Bern		51.1

<sup>1</sup> Weniger als 20 Personen wohnhaft. Ausser den Totalen keine Angaben aus Datenschutzgründen.

<sup>2</sup> Keine Personen wohnhaft.

Quelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

## Literaturverzeichnis

Höpflinger François (1997),  
*Bevölkerungssoziologie*, Juventa  
Verlag Weinheim und München.

Statistikdienste der Stadt Bern (2011), *Die  
Raumgliederung der Stadt Bern: Kleinquartiere  
und Gebräuchliche Quartiere*, Bern.

Statistikdienste der Stadt Bern  
(2009), *Monitoring Sozialräumliche  
Stadtentwicklung, Aufbau Stadtmonitoring  
und erste Ergebnisse*, Bern.





## Verzeichnis der aktuellen Publikationen der Statistikdienste

Die folgenden Publikationen können bei den Statistikdiensten der Stadt Bern bezogen werden.

### Periodika

Monatsbericht	Einzelnummer	CHF 3.–
Monatsberichte	Jahresabonnement	CHF 35.–
Statistisches Jahrbuch der Stadt Bern		CHF 50.–
Statistisches Jahrbuch und Jahresabonnement Monatsberichte		CHF 75.–

### Kurzberichte

Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung	CHF 12.–
Die häufigsten Vor- und Nachnamen in der Stadt Bern Ende 2010 – und vor zehn Jahren	CHF 12.–
Städtevergleich Bevölkerungsbefragungen 2011 in Basel, Bern, Winterthur und Zürich	CHF 12.–
Die Bevölkerungsbefragung der Stadt Bern 2011	CHF 12.–
Die Raumgliederungen der Stadt Bern: Kleinquartiere und Gebräuchliche Quartiere	CHF 12.–
Gemeindewahlen 2008 – Wahlbeteiligung in der Stadt Bern	CHF 12.–
Wohnbevölkerung der Stadt Bern Ende Jahr (jährlich)	CHF 12.–
Wohnbautätigkeit in der Stadt Bern (jährlich)	CHF 12.–
Zählung der leer stehenden Wohnungen und Arbeitsräume (jährlich)	CHF 12.–
Baupreisindex (jährlich)	CHF 12.–
Erhebung der Wohnungsmietpreise (jährlich)	CHF 12.–

### Statistische Berichte

Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung	CHF 25.–
Mobilität und Zufriedenheit mit der Verkehrssituation in der Stadt Bern	CHF 20.–
Bevölkerungsentwicklung 1960 bis 2006 in ausgewählten Bebauungstypen	CHF 20.–
Sozialräumliche Stadtentwicklung in Bern	CHF 30.–
Sozialraumanalysen 1990/2000: Stadt Bern nach Quartieren	CHF 35.–
Stadt Bern: Einwohnerinnen- und Einwohnerbefragung 2005 mit Vergleichen zu den früheren Befragungen	CHF 30.–
Stadt Bern: Einwohnerinnen- und Einwohnerbefragung 2003 (Vergleich mit früheren Befragungen in Bern und Befragung 2003 in Zürich und Basel)	CHF 30.–
Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung 2000 für die Stadt Bern: Demographische Struktur, Ausbildung und Erwerbssituation	CHF 30.–
Die Motive der umziehenden Personen (Befragung Oktober bis November 2000)	CHF 20.–

### Verschiedenes

EURO2008, Statistische Daten für Medienschaffende	
Städtevergleich Bevölkerungsbefragungen 2007 in Basel, Bern, St. Gallen, Winterthur und Zürich (Kurzbericht)	CHF 4.–
Bevölkerungsbefragung der Stadt Bern 2007 (Ergebnisse des allgemeinen Teils)	CHF 4.–
Städtevergleich Bevölkerungsbefragungen 2005 in Basel-Stadt, Bern, St. Gallen und Zürich (Kurzbericht)	CHF 4.–
Arbeitslosigkeit in der Stadt Bern Ende 2000/Ende 2003: Daten nach Altersgruppen und Teilgebieten (Kurzbericht)	CHF 8.–
Eidg. Volkszählung 2000: Haushaltungen und Familien in der Stadt Bern (Kurzbericht)	CHF 10.–

